

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 354.

Freitag, den 20. December 1861.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. December.

— Se. Maj. der König hat die Errichtung eines königl. sächs. Consulats zu Gothenburg in Schweden beschlossen und den dortigen Kaufmann Pontus Wilhelm Stjernstam zu Allerhöchsthöchstem Consul ernannt.

— \* Oeffentliche Gerichtsverhandlung. In der am 19. Dec. gegen die Lehrburschen F. G. Haacke, Christ. Fr. Leuschner und F. J. G. Dörmer wegen Mordversuchs, beziehentlich wegen Theilnahme am Beschlusse zum Verbrechen des Mordes stattgehabten Hauptverhandlung erhielt — wie in der folgenden Nummer dieses Blattes des Genauereren ausgeführt werden soll — Haacke 8 Jahre Zuchthaus, Leuschner 8 Jahre Arbeitshaus und Dörmer 6 Monate Gefängniß auferlegt.

— Am verflossenen Dienstag war das königliche Ministerium zu einer Probefahrt auf der neu angelegten Tharandt-Freiburger Eisenbahn eingeladen, aus welchem Anlaß die Wagenräume und die Locomotive „Silberblick“ festlich geschmückt waren. Der Zug legte die nicht unbedeutende Strecke von Tharandt bis zu den Muldener Hütten in der kurzen Zeit von  $\frac{3}{4}$  Stunden zurück. Diese Bahn, welche bald dem Verkehr wird übergeben werden können, hat vorzügliche Locomotiven aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Hartmann in Chemnitz. Die Locomotive „Granada“ welche nächstdem an ihrem Bestimmungsort eintreffen wird, hat, wie wir hören, das hübsche Gewicht von 2000 Centnern.

— Man macht hier jetzt große Vorbereitungen zu der heutigen Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Geh. Medicinalrathes und Leibarztes Dr. Carus. Derselbe 1789 zu Leipzig geboren, habilitirte sich 1811 als Privatdocent in Leipzig, wo er, sowie uns bekannt, zuerst über vergleichende Anatomie las. Im Jahre 1815 erhielt er den Ruf als Professor der Geburtshilfe und Director der geburtshilflichen Klinik am hiesigen Orte, wo er denn auch seitdem unverändert geblieben ist und 1827 königlicher Leibarzt und Hof- und Medicinalrath, später auch Geh. Medicinalrath wurde. Von vielen Seiten wurden ihm die bedeutendsten Auszeichnungen; so erhielt er Decorationen von Sachsen, Preußen, Belgien, Schweden, Oesterreich und Dänemark. Außer seiner bedeutenden ärztlichen Praxis beschäftigte er sich viel mit Literatur (die erste seiner zahlreichen Schriften von 1814 den „Versuch eine Darstellung des Nervensystems“), mit Künsten wie Delmalerei, in welcher er sich sogar auszeichnete und über welche, namentlich über Landschaftsmalerei, er 1831 ein classisches Werk schrieb, ja selbst den Grabstichel (er stach und radirte mit vielem Geschick, Tafeln zu seinem „Lehrbuch der Zootomie“) führte er. Bekannt ist auch die Beschreibung seiner mit dem damaligen Prinzen, nachherigen König Friedrich August 1828 gemachten Reise durch die Schweiz und Italien, welche 1828 und 1835 herauskam. Man sieht schon hieraus, wie vielseitig Carus gebildet ist, und begreift, daß ein solcher Mann, einen großen Kreis von Gönnern, Verehrern und Freunden hat, und daß bei den vielen Beziehungen zu einem Collegen, Künstler und bei seiner vornehmen Praxis die

Zahl der Feiernden sehr groß ist, daher wir von dieser Feier (20 Decbr.) Bedeutendes erwarten. (D. A. Z.)

— Das Magazin „Au bon accueil“ hatte Anfang dieser Woche die Ehre, die Mitglieder des hohen Königshauses bei sich zu sehen. Dieselben machten daselbst verschiedene Einkäufe.

— Zu der am vorigen Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung bei der Brauerei zum Felsenkeller hatten sich 46 Actionäre welche 538 Actien vertraten und 148 Stimmen repräsentirten eingefunden. Nachdem der Vorsitzende des Directoriums Herr Adv. Tischer jun. die Generalversammlung eröffnet, wies derselbe in einen langern sehr ausführlichen mündlichen Vortrage nach, warum das 1860/61. Betriebsjahr für alle Brauereien ein so unrentables gewesen sei. Aus seinem Vortrag in welchen er sich auf den bereits früher ausgegebenen gedruckten Geschäftsbericht bezog, entnahm man, welche außerordentliche Fortschritte der Felsenkeller im letztvergangenen Geschäftsjahr in seinem Betriebe resp. in dem Absatz seines Fabrikats gemacht; denn während im Monat November v. J. nur 1482 Eimer verschrotet, weist der October d. J. eine Verschrotung von 4324 Eimer nach, was beinahe das dreifache ausmacht. Sehr erfreulich war die Mittheilung über die aus verschiedenen Nebenproducten wie Hefen, Trebern, Malzkeime und namentlich Halbbier gemachten Einnahme. Beim Felsenkeller muß im vorigen Jahre das Geschäft allerdings doppelt schwer gewesen sein, da derselbe nicht allein mit dem alle Brauereien getroffenen außergewöhnlichen Jahre, sondern auch mit dem Verlust seines Renomees, wegen des unter der frühern technischen Leitung gebrauten Bieres zu kämpfen hatte und was der letztere Umstand sagen will, werden alle Sachverständige zu beurtheilen wissen. Nichts destoweniger ist das Institut durch die bekannte Rührigkeit seiner Leiter und durch das ausgezeichnete Fabrikat was der neue Braumeister geschaffen, wieder in den Augen des großen Publicums zu dem frühern Ansehen gelangt. Der Vorsitzende hob noch ganz besonders die Uneigennützigkeit und das rastlose Streben des stellvertretenden Director Herrn Felsner im Bezug auf die bekannte Festlichkeit vom vorigen Sommer, sowie auf den Bau und Einrichtung des Zeltes auf der Vogelwiese hervor. Dem Wunsche eines Actionärs auf Gewährung einer, wenn auch kleinen Dividende, war das Directorium nicht in der Lage zu entsprechen und dessen Befürchtung das dadurch die Actien noch weiter fallen würden, widerlegte das Directorialmitglied Herr Bankier Kaiser schlagend. Die zeither als Stellvertreter fungirt habenden Ausschussmitglieder Herr Amtsrath Leudarth und Herr Amtsverwalter Klinger wurden mit eclatanter Stimmenmehrheit als wirkliche Mitglieder gewählt und hätte wohl die Wahl nicht leicht geeignetere Persönlichkeiten treffen können. Möge der Wunsch des Directoriums, daß das nunmehr begonnene Betriebsjahr die Actionäre für das letztvergangene entschädigen möge, in Erfüllung gehen.

— Die Musikfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß die zu heute, Freitag, angeordnete Aufführung der „Zauberflöte“ in vertiefter Stimmung des Orchesters, und zwar in der

Weinhandlung.

se  
nd

pen  
zu

he  
er-  
gen

er  
an-  
tes  
er-

er  
nd

ge.

im